

ung der österr. Volkszählung von 1890, die als einzige dem amerikan. Vorbild in der Verwendung von Hollerith-Lochkartenmaschinen unmittelbar folgte. S. verbesserte die Hollerithmaschine insbes. durch sein Patent von 1895 (Neuerungen an elektr. Zählmaschinen), das erste der Welt auf eine Programmierungseinrichtung (durch Stöpsel und Kabel). 1896 verkaufte S., der nicht nur ein erfolgreicher, sondern auch ein sozial eingestellter Unternehmer war (Errichtung einer Fabriks-Kranken- und Aushilfskasse), seine Telegraphen- und Telephonbauanstalt O. S., die in der Vereinigten Telephon- und Telegraphenfabrik Czeija, Nissl & Co. aufging, und widmete sich mathemat. Stud. Ein Pionier der Nachrichtentechnik und Informationsverarbeitung, war er einer der bedeutendsten Elektrotechniker Österr. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Mitgl. des Österr. Gewerbever. (1877), Ritterkreuz der französ. Ehrenlegion (1878), Mitgl. des Elektrotechn. Ver. in Berlin (1884).

W.: Zahlreiche Patente. – Publ.: Die Eisenbahn-Stations-Deckungs-Signale, 1876; Die Wasserstandsanzeiger, in: Elektrotechn. Z. 2, 1881; Neuerungen an statist. Zählmaschinen, o. J.; etc.

L.: H. Zemanek, in: *Elektron. Rechenanlagen* 12, 1970, S. 133f.; ders., in: *E und M. Elektrotechnik und Maschinenbau* 90, 1973, S. 543ff.; ders., in: *Österr. Gewerbever. Jb.*, (1974), S. 71ff.; ders., in: *Bll. für Technikgeschichte* 41–43, 1983, S. 81ff.; ders., in: *Elektrotechnik im Wandel der Zeit*, hrsg. von H. A. Wessel, 1986, S. 95ff.

(H. Zemanek)

Schälzky Robert (Johann), OTeut., Abt-Hochmeister. *Braunseifen (Ryžoviště, Mähren), 13. 8. 1882; †Lana (Südtirol), 26. 1. 1948. Sohn eines Webermeisters; trat 1903 in den Dt. Ritterorden ein, 1906 feierliche Ordensprofes. Stud. 1903–07 in Brixen Theol. Nach der Priesterweihe (1907) Kooperator in Freudenthal (Bruntál), dann bis zur Ernennung zum Pfarrer und Dechant (1929) Katechet in der Bürger- und Mittelschule. S. war 1909–21 Präses des kath. Volksver., 1914–22 stellvertretender Diözesanpräses der Jugendarbeit, 1918–26 Obmann der Dt. Christlich-Sozialen Volkspartei in Mähren-Schlesien und 1919–21 Vizebürgermeister von Freudenthal, 1920–25 Abg. im Prager Parlament. Ab 1927 Präses des Volksbundes dt. Katholiken in Mähren und Schlesien. Schon ab 1926 in führenden Ordenspositionen bei der Umwandlung des Ritterordens zum rein klerikalen Orden (ab 1929) tätig, wurde er 1936 zum Generaloberen gewählt, als Hochmeister inthronisiert und zum Abt geweiht. Neben Weihbischof Schinzel von Olmütz (Olomouc) und seinem Amtsvor-

gänger im Orden, Heider (s. d.), gehörte S. zweifellos zu den führenden Priesterpersönlichkeiten der dt. Volksgruppe im mähr.-schles. Raum. Dem im Reichsgau Sudetenland und Protektorat Böhmen-Mähren 1939 aufgelösten und enteigneten Orden konnte sich der mit seinen Generalräten 1942 (ein Generalkapitel war nicht durchführbar) vom Papst in seinen Funktionen bestätigte Hochmeister nach seiner Konfinierung in Troppau (Opava) nur bedingt widmen, indem er bei den führenden staatlichen und kirchlichen Stellen in Berlin gegen das staatliche Vorgehen Protest einlegte. Trotz aktiver Gegnerschaft zu den Nationalsozialisten wurde S. nach Kriegsende vom neuen Regime inhaftiert und der Orden in die alten Rechte nicht wieder eingesetzt. Da man S. rechtlich nicht belangen konnte, wurde er Anfang 1946 unter demütigenden Umständen nach Österr. abgeschoben. Phys. und psych. merklich gezeichnet, versuchte S. dennoch von Wien aus, den von Berlin, Prag und Belgrad aus verfolgten Orden neu zu sammeln und auf ein tragfähiges Fundament zu stellen.

W.: Der Volksbund dt. Katholiken für Mähren-Schlesien, in: Die dt. Katholiken in der Tschechoslowak. Republik, hrsg. von H. Donat, 1934, Nachdruck 1971; Parlamentsreden in Das Volk, 1920–25; etc.

L.: Heimat vom 14. 2. 1958; Volksbote vom 26. 1. 1973; Die Furche vom 10. 2. 1973; Sudetendt. Ztg. vom 7. 9. 1984; V. Učák, in: *Věstník křižníkega reda* 6, 1936, S. 25ff.; Mitt. des Dt. Ordens 1, 1936, S. 1ff.; J. Ehrlich, in: *Der Altvaterbote* 5, 1952, S. 365f.; Schles.-mähr. Volkskal. für das Altvaterland 56, 1957, S. 65f.; Altvater-Jb. 1973, (1973), S. 57ff.; R. Hackenberg, ebenda, 1987, (1987), S. 94ff.; Köpfe der Politik, Wirtschaft, Kunst und Wiss. in Europa, Tschechoslowak. Republik, 1936, S. 218f.; J. Česar-B. Černý, *Politika německých buržoazních stran v Československu 1918–36*, 1, 1962, S. 241, 2, 1962, S. 563; R. Hackenberg, in: *Ein Leben – Drei Epochen*, hrsg. von H. Glassl und O. Pustejovsky, 1971, S. 345f.; 351ff.; P. Buhl, *Troppau von A–Z*, 2. Aufl. 1979; *Dt. Ordens-Zentralarchiv, Wien; Staatliches Gebietsarchiv, Opava, CSSR.* (B. Demel)

Schaffarik Pavel Josef, s. Šafařík Pavel Josef

Schaffennrath Alois, Schriftsteller, Maler und Techniker. *Laibach (Ljubljana), 10. 7. 1794; †Adelsberg (Postojna, Krain), 14. 9. 1836. War zunächst beim Landesbau-, Straßen- und Navigationsamt in Laibach tätig; 1825 wurde er provisor., 1829 definitiver Kreisling, bei der Bez.Hauptmannschaft in Adelsberg. S. zeigte schon sehr früh Interesse für den Karst und erforschte insbes. die Adelsberger Grotte, um deren Popularisierung und tourist. Erschließung er sich als Verfasser oder Mitarbeiter von gut ausgestatteten Führern große Verdienste erwarb. S., der auch